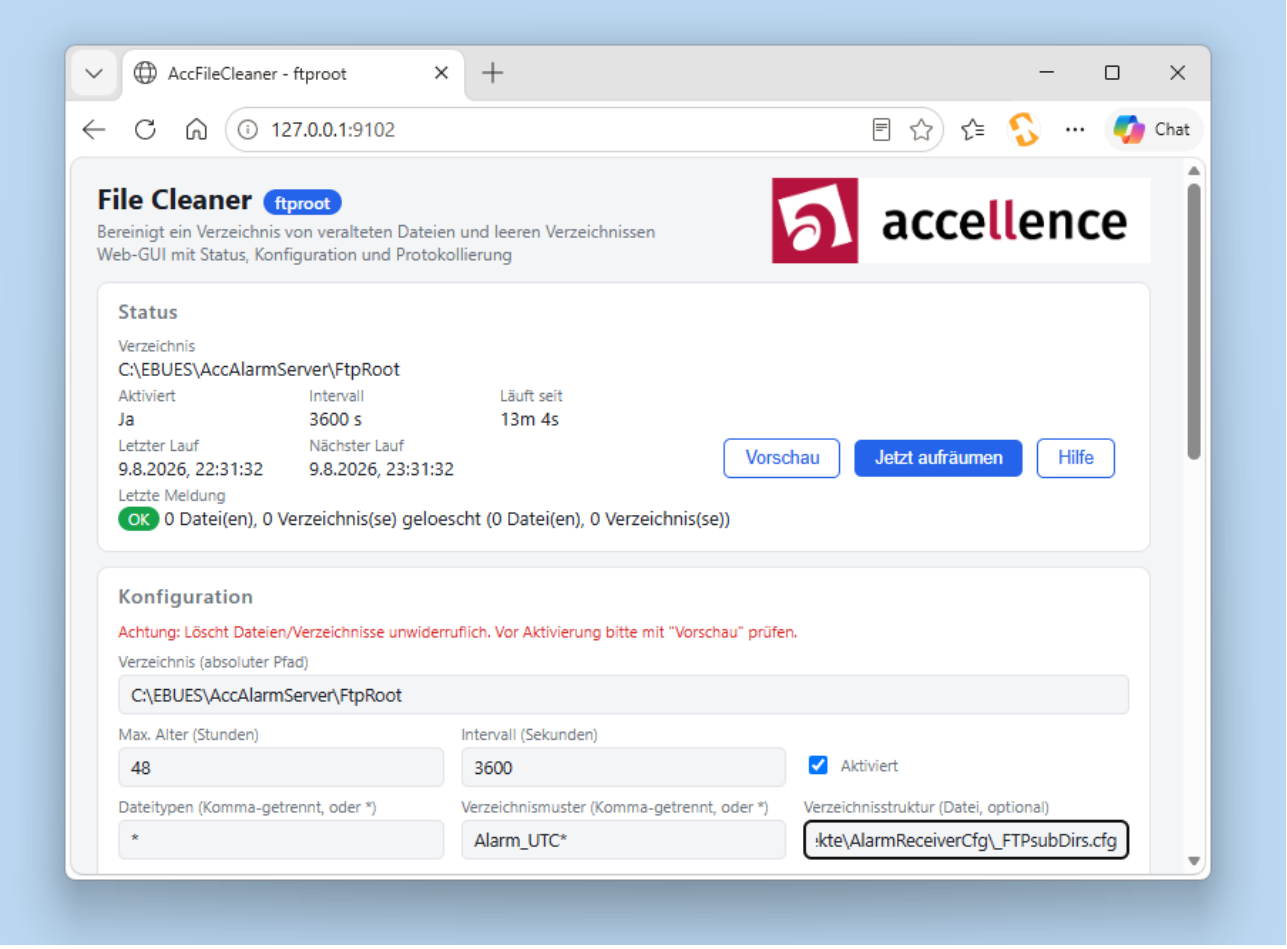
EBÜS

accellence

FileCleaner

Veraltete Dateien und Verzeichnisse automatisch bereinigen



Status: Freigegeben

Dieses Dokument ist geistiges Eigentum der Accellence Technologies GmbH
und darf nur mit unserer ausdrücklichen Zustimmung verwendet, vervielfältigt oder weitergegeben werden

Accellence Technologies GmbH • Garbsener Landstr. 10 • 30419 Hannover
Tel. 0511 277-2400 • Fax 0511 277-2499 • E-Mail: info@accellence.de • Website: www.accellence.de

Inhalt

1 Einleitung 2
2 Testbetrieb in der Konsole 3
2.1 Anwendung starten 3
3 Konfiguration über die Weboberfläche 4
3.1 Statusanzeige 5
3.2 Vorschau in einem eigenen Fenster 5
3.3 Bereinigungsregeln einrichten 6
3.4 Geschützte Verzeichnisstruktur 7
3.5 Web-GUI 7
3.6 Protokoll (Log) einsehen 8
4 Einstellungen testen 8
5 Als Windows-Dienst installieren 9
5.1 Dienst installieren und starten 9
5.2 Dienst stoppen oder entfernen 9
5.3 Betrieb mehrerer Instanzen 9
6 Laufender Betrieb 9
7 Sicherheitshinweise 10
8 Bei Problemen 10
9 Support / Hotline 11

1 Einleitung

Mit unserem Zusatzmodul **FileCleaner** (Dateiname AccFileCleaner) können Sie ein Verzeichnis automatisch von veralteten Dateien und – in einem zweiten Schritt – davon leer gewordenen Unterverzeichnissen bereinigen lassen, z.B. um alte Alarmbilder, Protokolldateien oder temporäre Ablageverzeichnisse regelmäßig aufzuräumen, ohne das händisch erledigen zu müssen.

AccFileCleaner prüft dazu in einem einstellbaren Intervall automatisch, welche Dateien und Verzeichnisse den konfigurierten Regeln entsprechen, und löscht sie. Die Konfiguration erfolgt komfortabel über eine im Programm integrierte Weboberfläche (Web-GUI) – ein separates Administrationswerkzeug wird nicht benötigt.

Achtung: AccFileCleaner kann Dateien und Verzeichnisse unwiderruflich löschen. Bitte vor jeder scharfen Aktivierung (enabled=1) zunächst über die Web-GUI die Schaltfläche „Vorschau“ nutzen – sie zeigt in einem eigenen Browserfenster genau, was gelöscht würde, ohne tatsächlich etwas zu löschen. Keine Haftung bei Datenverlust.

Damit eine feste Ordnerstruktur (z.B. leere Ablageverzeichnisse) dabei dauerhaft erhalten bleibt, auch wenn Verzeichnismuster=* aktiv ist, kann eine geschützte Verzeichnisstruktur hinterlegt werden (siehe Abschnitt „Geschützte Verzeichnisstruktur“ weiter unten).

Die Gliederung dieses Dokuments folgt dem empfohlenen Vorgehen:

- Zuerst im Konsolenmodus einrichten und mit der Vorschau testen,
- danach als Windows-Dienst für den Dauerbetrieb registrieren

2 Testbetrieb in der Konsole

Nach Installation von EBÜS finden Sie AccFileCleaner im Verzeichnis

```
C:\EBUES\AccMicroServices\AccFileCleaner
```

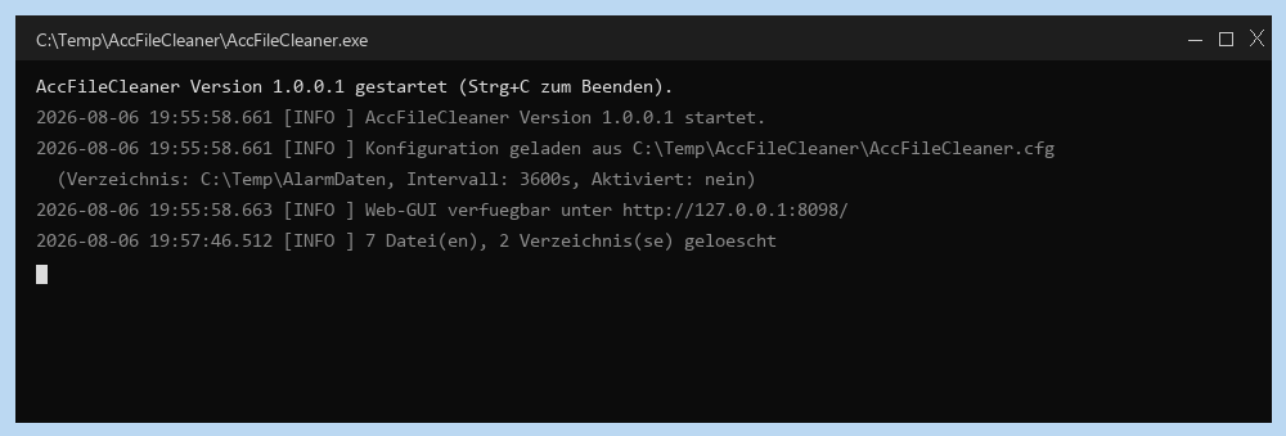
Dieser Ordner enthält neben der eigentlichen Anwendung (AccFileCleaner.exe) eine wichtige Textdatei:

- AccFileCleaner.cfg – die Konfiguration (überwachtes Verzeichnis, Löschregeln, Intervall, …)

Diese Datei kann bequem über die Web-GUI (Weboberfläche) bearbeitet werden, die von der AccFileCleaner.exe bereitgestellt wird – ein manuelles Öffnen im Texteditor ist für den normalen Betrieb nicht erforderlich.

2.1 Anwendung starten

Führen Sie die AccFileCleaner.exe durch Doppelklick aus. Es öffnet sich ein Konsolenfenster, das den laufenden Betrieb protokolliert:

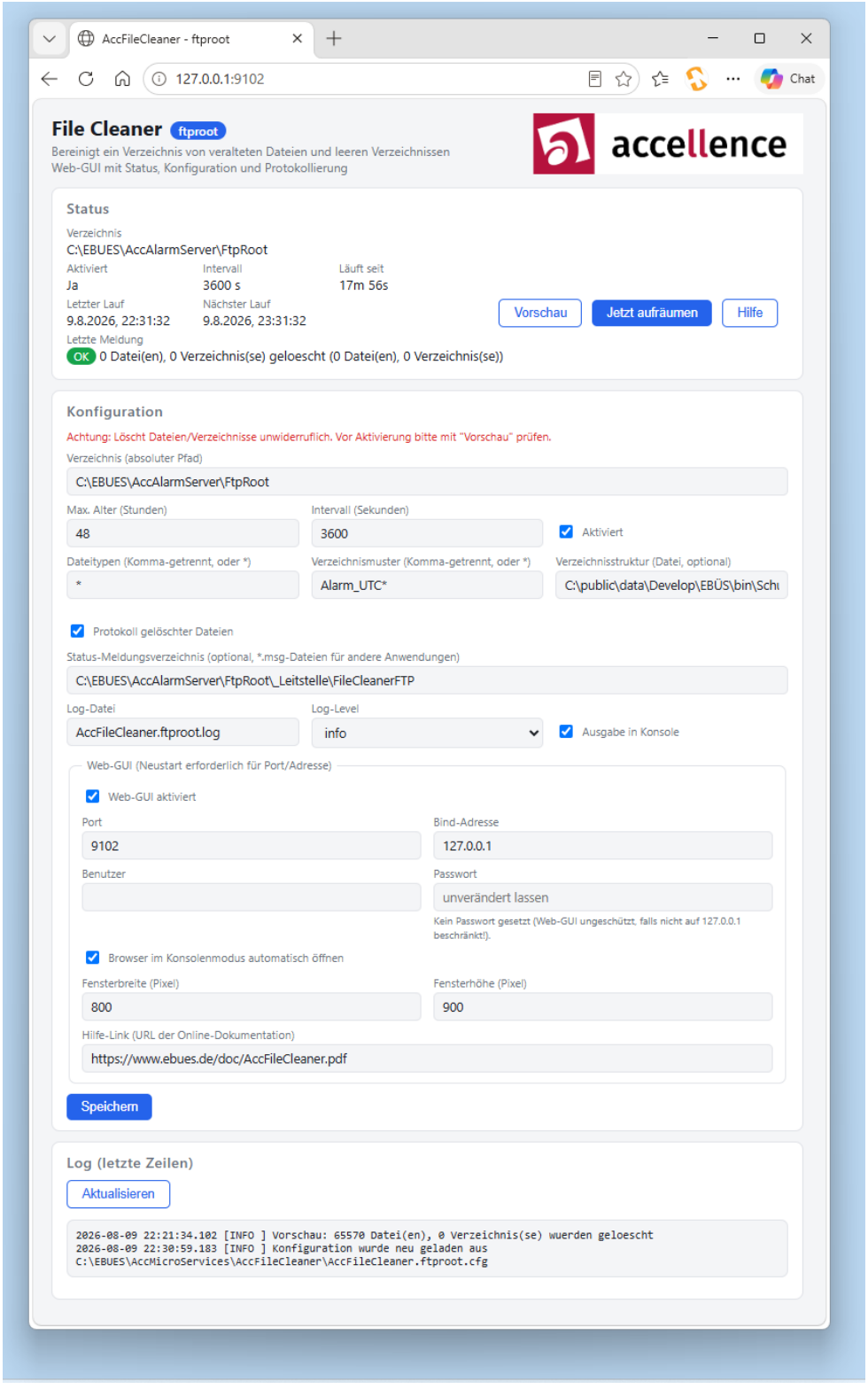


Ist in der Konfiguration guiautostart=1 gesetzt (werksseitige Voreinstellung), öffnet sich automatisch der Standardbrowser mit der Weboberfläche. Andernfalls können Sie die Adresse http://127.0.0.1:8098/ auch jederzeit manuell in einem Browser aufrufen.

Die Anwendung läuft im Vordergrund und wird mit Strg+C im Konsolenfenster wieder beendet.

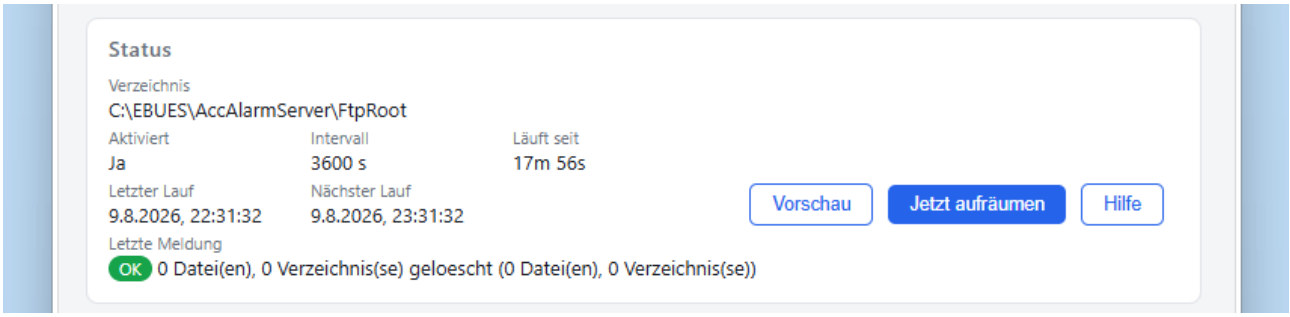
3 Konfiguration über die Weboberfläche

Die Weboberfläche zeigt auf einen Blick den aktuellen Status und erlaubt es, sämtliche Einstellungen direkt im Browser zu ändern. Wichtig: Änderungen werden erst nach Klick auf den Button „Speichern“ in AccFileCleaner.cfg gespeichert und sind (außer bei Port/Adresse der Weboberfläche selbst) ohne Neustart der Anwendung wirksam.



3.1 Statusanzeige

Im oberen Bereich der Web-GUI (Weboberfläche) sehen Sie das überwachte Verzeichnis, ob die automatische Bereinigung aktiviert ist, das eingestellte Intervall, die Laufzeit seit dem Start, sowie Zeitpunkt und Ergebnis des letzten und nächsten Laufs:

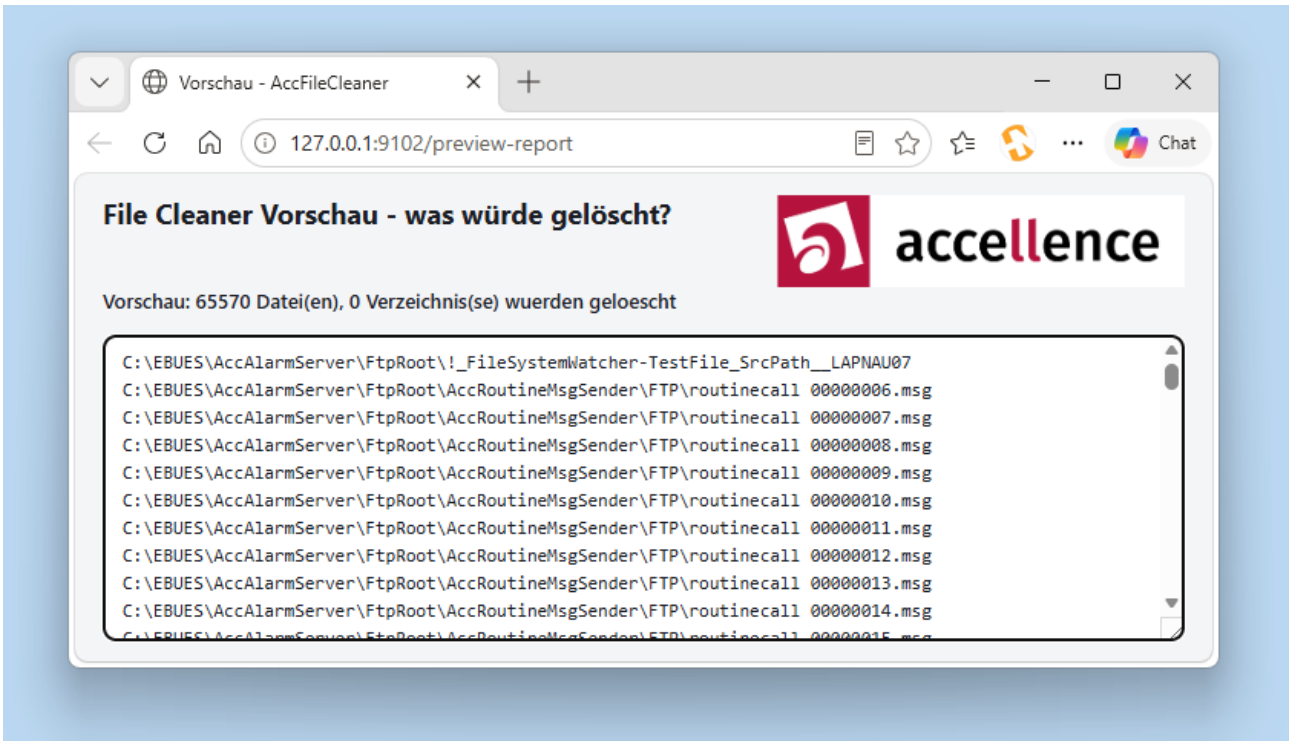


Die Schaltflächen „Vorschau“ und „Jetzt aufräumen“ lösen sofort einen zusätzlichen Lauf aus, ohne auf das nächste Intervall zu warten – ideal zum Testen!

3.2 Vorschau in einem eigenen Fenster

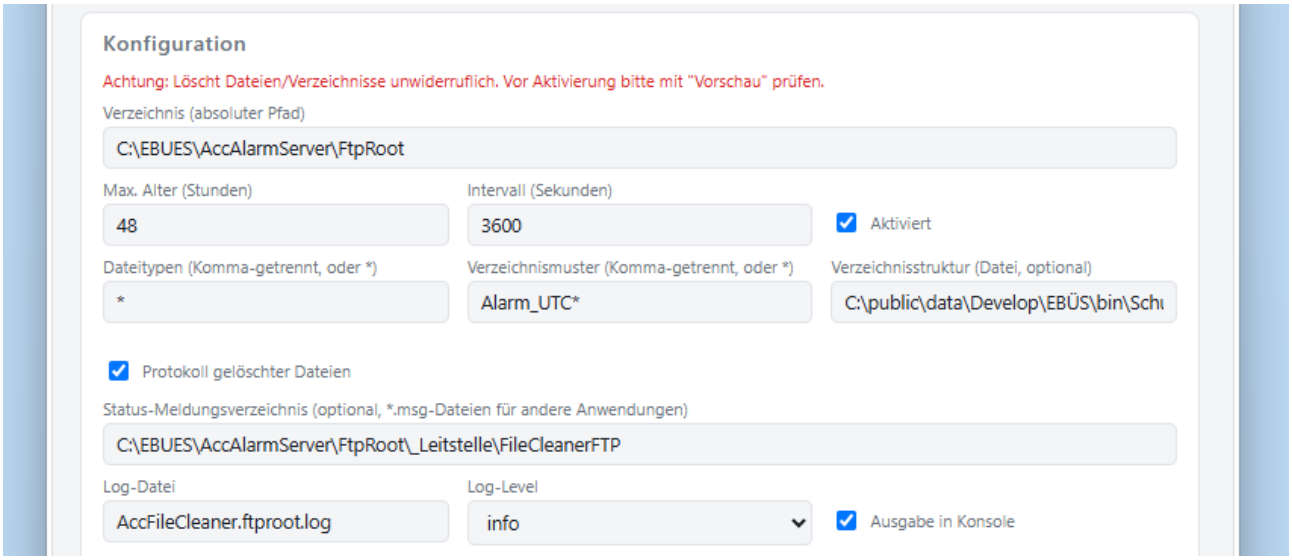
Die Schaltfläche „Vorschau“ simuliert einen vollständigen Bereinigungslauf (inklusive kaskadierender Verzeichnis-Erkennung), ohne tatsächlich etwas zu löschen. Das Ergebnis öffnet sich in einem eigenen Browserfenster:

Die Übersicht zeigt eine Zusammenfassung sowie – sofern in der Konfiguration „Protokoll gelöschter Dateien“ aktiviert ist – die vollständige Liste jeder betroffenen Datei/jedes Verzeichnisses. Das ist übersichtlicher als ein langes Protokoll, besonders bei vielen betroffenen Dateien, und sollte vor jeder Änderung von Dateitypen/Verzeichnismuster bzw. vor dem ersten Aktivieren genutzt werden.



3.3 Bereinigungsregeln einrichten

Im Bereich Konfiguration legen Sie zunächst das zu überwachende Verzeichnis sowie die eigentlichen Löschregeln fest:



Zur Verfügung stehen dabei insbesondere folgende Felder:

- Max. Alter (Stunden) – wie lange eine Datei seit ihrer letzten Änderung unangetastet geblieben sein muss, bevor sie als „veraltet“ gilt und gelöscht wird.
- Dateitypen bzw. Verzeichnismuster – durch Komma getrennte Listen; ein leeres Feld löscht nichts, erst ein ausdrückliches * aktiviert die jeweils umfassendste Regel.

Hinweis: Beide Listen sind bewusst standardmäßig leer, damit eine unbedachte Aktivierung nicht versehentlich zu viel löscht – siehe auch Abschnitt „Sicherheitshinweise“.

3.4 Geschützte Verzeichnisstruktur

Verzeichnismuster=* löscht jedes leere Verzeichnis unterhalb des überwachten Hauptverzeichnisses – praktisch für eine generelle Aufräumregel, aber problematisch, wenn eine feste Ordnerstruktur (z.B. leere Ablageverzeichnisse) dauerhaft erhalten bleiben soll. Dafür steht das Feld „Verzeichnisstruktur“ zur Verfügung: der Pfad zu einer UTF-8-Textdatei, die pro Zeile ein relativ zum überwachten Verzeichnis angegebenes Unterverzeichnis enthält, das nie gelöscht wird – auch nicht bei *. Beispiel:

- `Sub1/SubA`
  `Sub1/SubB`
  `Archiv/2026`
- Sowohl / als auch \ sind als Trennzeichen erlaubt, Groß-/Kleinschreibung spielt keine Rolle.
- Ein übergeordnetes Verzeichnis, das nur (noch) geschützte Unterverzeichnisse enthält, bleibt automatisch ebenfalls erhalten – es muss nicht selbst in der Liste stehen.
- Fehlt ein gelistetes Verzeichnis auf der Festplatte, wird es automatisch angelegt (bei „Vorschau“ wird das nur angezeigt, nicht ausgeführt).
- Kann die Datei nicht gelesen werden, wird die Verzeichnis-Löschung sicherheitshalber komplett ausgesetzt – die Datei-Bereinigung läuft unabhängig davon normal weiter.

EBÜS_Config stellt ab Version 2.2.1.32 im Verzeichnis

`EBUES\Schutzobjekte\AlarmReceiverCfg\`

sowie unter allen Dateipfaden, die in der Datei `pathes.cfg` im Parameter

`alarm_cfg=…`

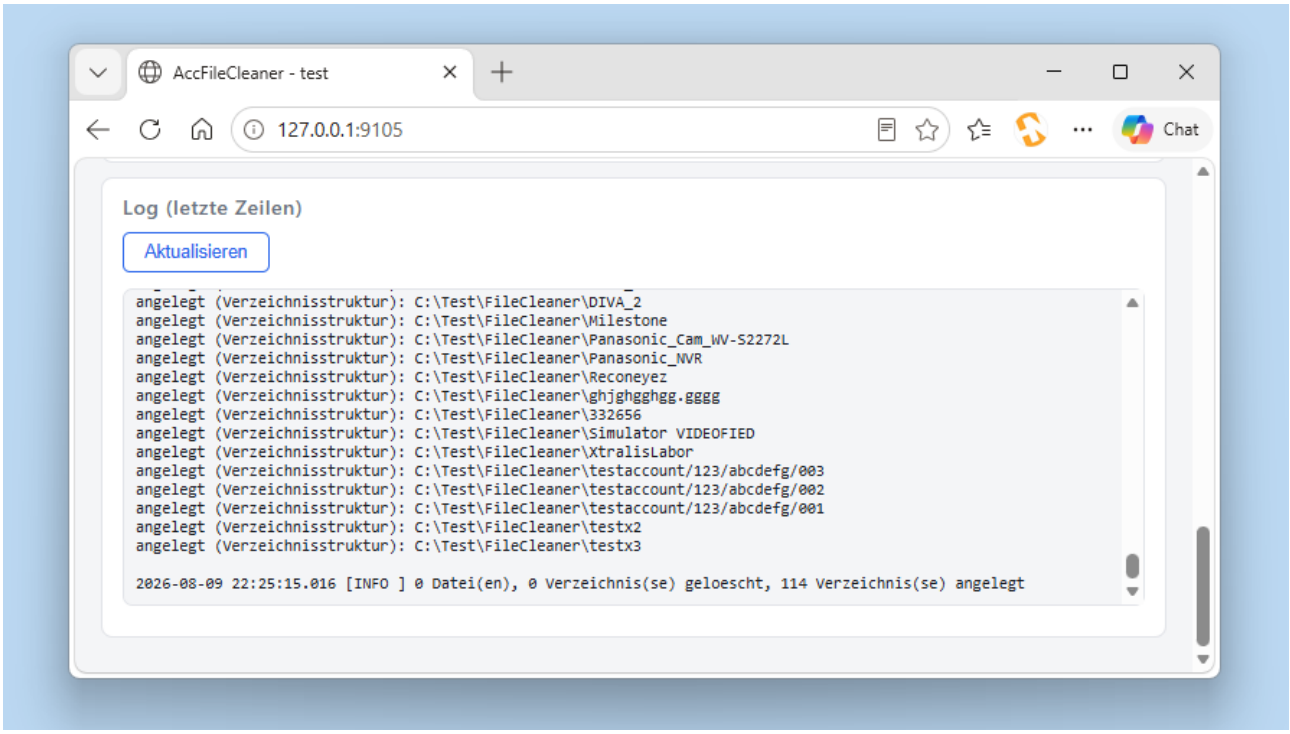
angegeben sind, in der Datei `_FTPsubDirs.cfg` alle Unterverzeichnisse, die auf dem FTP-Server zum Alarmempgang genutzt werden, bereit. Diese Datei kann somit vom FileCleaner genutzt werden, um alle leeren Unterverzeichnisse automatisch löschen zu lassen außer genau denen, die zum Alarmempfang noch benötigt werden.

3.5 Web-GUI

Die Einstellungen für die Web-GUI werden genau so vorgenommen wie bei allen anderen Komponenten der AccMicroServices und werden in der GUI selbst erläutert.

3.6 Protokoll (Log) einsehen

Am unteren Ende der Weboberfläche werden die letzten Log-Zeilen angezeigt – hilfreich, um Fehlermeldungen oder das Ergebnis eines Laufs schnell zu erkennen, ohne die Log-Datei manuell öffnen zu müssen:



4 Einstellungen testen

1. Verzeichnis und Löschregeln in der Weboberfläche eintragen und speichern.
2. Über die Schaltfläche „Vorschau“ prüfen, welche Dateien/Verzeichnisse betroffen wären – noch ohne etwas zu löschen.
3. Ergebnis im eigenen Vorschau-Fenster prüfen:
   stimmen wirklich nur die gewünschten Dateien/Verzeichnisse?
4. Bei Bedarf Einstellungen korrigieren und die Vorschau erneut ausführen – dieser Schritt kann beliebig oft wiederholt werden. Erst wenn die Vorschau die gewünschten Dateien/Verzeichnisse zeigt, enabled=1 setzen bzw. über „Jetzt aufräumen“ einen echten Lauf auslösen.

5 Als Windows-Dienst installieren

Sobald die Konfiguration im Konsolenmodus erfolgreich getestet wurde (insbesondere über die Vorschau geprüft), kann AccFileCleaner als Windows-Dienst eingerichtet werden. Der Dienst startet dann automatisch mit Windows und läuft dauerhaft im Hintergrund – auch ohne angemeldeten Benutzer.

In folgenden Abschnitten angegebene Befehle erfordern eine Eingabeaufforderung mit Administratorrechten (Rechtsklick → „Als Administrator ausführen“), die genau in dem Verzeichnis ausgeführt werden muss, in dem die Datei AccFileCleaner.exe liegt.

5.1 Dienst installieren und starten

```
AccFileCleaner.exe install
AccFileCleaner.exe start
```

Der Dienst erscheint danach in der Windows-Dienstverwaltung (services.msc) unter dem Namen „AccFileCleaner“ mit Starttyp „Automatisch“.

5.2 Dienst stoppen oder entfernen

```
AccFileCleaner.exe stop
AccFileCleaner.exe uninstall
```

5.3 Betrieb mehrerer Instanzen

Wenn Sie AccFileCleaner mehrfach parallel laufen lassen möchten, beispielsweise um mehrere unterschiedliche Verzeichnisse unabhängig voneinander zu überwachen, oder wenn Sie anstelle der Befehle in der Eingabeaufforderung lieber eine komfortable Weboberfläche zum Konfigurieren, Installieren, Starten und Stoppen der Dienste verwenden möchten, können Sie die unter www.ebues.de/AccMicroServices.pdf beschriebenen Mechanismen verwenden.

6 Laufender Betrieb

Auch im Betrieb als Windows-Dienst bleibt die Weboberfläche unter http://127.0.0.1:8098/ erreichbar, solange der Dienst läuft – Status prüfen, Vorschau/Jetzt aufräumen auslösen und Einstellungen anpassen funktionieren genau wie im Konsolenmodus.

Ein Neustart des Dienstes ist für die meisten Änderungen nicht erforderlich; lediglich Änderungen an Port oder Bind-Adresse der Weboberfläche selbst werden erst nach einem Neustart wirksam.

Weil ein Dienst kein sichtbares Konsolenfenster hat, sollte in der Konfiguration eine Log-Datei (logfile) eingetragen sein, um den Betrieb (insbesondere gelöschte Dateien/Verzeichnisse) im Nachhinein nachvollziehen zu können – in der mitgelieferten Beispielkonfiguration ist dies bereits voreingestellt.

7 Sicherheitshinweise

- AccFileCleaner kann Dateien und Verzeichnisse unwiderruflich löschen. Bitte Verzeichnis, Dateitypen und Verzeichnismuster sorgfältig prüfen und vor jeder scharfen Aktivierung immer zunächst über die Web-GUI die Schaltfläche „Vorschau“ nutzen.
- Die Weboberfläche ist standardmäßig nur vom selben Rechner aus erreichbar (127.0.0.1) und verlangt in dieser Einstellung keine Anmeldung.
- Soll die Weboberfläche auch aus dem Netzwerk erreichbar sein, müssen zuvor ein Benutzername und ein Passwort dafür festgelegt werden – ohne Zugangsdaten verweigert die Anwendung den Start in diesem Fall aus Sicherheitsgründen.

8 Bei Problemen

Prüfen Sie zuerst die Statuszeile und die Log-Ausgabe in der Weboberfläche bzw. die Log-Datei.

Fehlermeldungen (z.B. bei einem nicht vorhandenen Verzeichnis oder fehlenden Berechtigungen) werden dort im Klartext ausgegeben und benennen in aller Regel die Ursache.

Wenn viele Verzeichnisse oder Dateien von einer FileCleaner-Instanz überwacht werden sollen, kann der erste Start einige Minuten dauern, weil zuerst alle Verzeichnisse durchsucht werden – bitte haben Sie etwas Geduld!

9 Support / Hotline

Weitere Informationen zu EBÜS finden Sie stets aktuell unter → www.ebues.de

Haben Sie noch Fragen oder Wünsche zu EBÜS?

Dann wenden Sie sich bitte

- telefonisch unter 0511 - 277.2490
- per E-Mail an support@accellence.de

an unsere Hotline. Wir sind Werktags von 9:00-17:00 Uhr zu erreichen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Arbeit mit EBÜS und stehen für Ihre Wünsche und Fragen jederzeit gern zu Ihrer Verfügung.